

Aus dem Pelz gekrochen

Die Tänzerin und Choreographin Gisa Frank zeigt heute und morgen in einer Wiederaufnahme ihr szenisches Tanzstück «Wildwechsel». Eine Chance für all jene, die es Anfang dieses Jahres verpasst haben. Ab in die Lokremise, es lohnt sich.

BRIGITTE SCHMID-GUGLER

ST. GALLEN. Passt doch total gut: Alle reden von den Wölfen, die man nun abschiessen darf, und Gisa Frank zeigt noch einmal «Wildwechsel». Ein szenisches Tanzstück um die ewig wiederkehrenden Fragen: «Wer ist dieses Tier, das man landläufig als Menschen bezeichnet? Ist es mehr ein Opfer oder ist es doch eher Täter? Wer bedroht wen in seiner Existenz und weshalb?»

Dem Wilden auf der Spur

Eine Vorpremiere hatte Anfang Jahr in der Kunsthalle Arbon stattgefunden; das vollständige Stück zeigte die 15köpfige Truppe dann wenig später in der Lokremise St. Gallen. Das Publikum war hingerissen von dem fulminanten Auftritt der Performerinnen: Gisa Frank hatte Frauen aus unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen vereint, um in einem mehrjährigen Projekt dem Begriff «Wildwechsel» auf die Spur zu kommen und auf die Beine zu helfen. Viel Zeit hatten die Weiber für ihre Recherchen gemeinsam in den Bergen verbracht, begleitet und gefilmt vom Kameramann Andreas Baumgartner. Seine Videosequenzen werden auch diesmal als «Bühnenbild» die Performance «tapezieren».

Platz machen

Nachdem die erste Staffel der erfolgreichen Aufführungen abgeschlossen war, vertiefte sich Frank in die Weiterverarbeitung des Stücks. Die Zeit war ihr eine willige Partnerin, denn in der Auslegung des Begriffs stellen wir fest, dass uns in der Zwischenzeit vieles von diesem aufbrechenden und lauernden «Wilden», Unberechenbaren, Fremden schon sehr viel näher auf den Leib gerückt ist.

- Mo/Di, 28./29.12., 20 Uhr, Lokremise, St. Gallen
 - Sa/So, 2./3.1., 20.15 Uhr, Theater am Gleis, Winterthur
- www.frank-tanz.ch